

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 41 (1979)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Schulung für die Verantwortung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1081893>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schulung für die Verantwortung

*Verantwortung übernehmen heisst für den Lenker eines Fahrzeuges, seine Aufgaben gründlich kennen und das Wissen um «wie» und «warum» zur Selbstverständlichkeit machen.*

Nach dieser Devise mussten sich die 129 Jugendlichen vorbereiten, welche in der Ferienwoche nach Ostern zur theoretischen Fahrerprüfung der Kategorie G antreten wollten. Der Vorstand der Sektion Zug des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik hatte wiederum zu einem Vorbereitungskurs eingeladen und die Burschen und Mädchen an drei Nachmittagen durch Fahrlehrer Hausheer unterrichten lassen.

Rund zwei Drittel der Absolventen stammten aus bäuerlichen Verhältnissen und können als künftige Traktor-Fahrerinnen und -Fahrer angesehen werden. Die restlichen haben sich den Vorbereitungen und der Prüfung unterzogen, um mit dem Kategorie-G-Ausweis die Bewilligung zum Töfflifahren zu erhalten.

Geschäftsführer Jakob Bircher, Hagendorn, erinnerte die jungen Teilnehmer an die Verantwortung, die jedermann mit dem Lenken eines Fahrzeuges auf sich nimmt. Leider zeigt die immer noch grosse Zahl der Unfälle im Strassenverkehr und beim Betrieb landwirtschaftlicher Fahrzeuge und Arbeitsmaschinen, dass eine noch bessere Beherrschung der «Spielregeln» unerlässlich ist, und dass auch grundsätzliche Kenntnisse über den Bau und die Funk-



Abb. 2: Er ist Lehrling und hat Freude, jetzt die praktische Arbeit mit dem Traktor erlernen zu können.

tionen dieser Maschinen notwendig sind, wenn man ein solches Ding sicher und ohne Gefahr für den Lenker und die Mitmenschen fahren will.

Die Experten Eberli und Rickenbacher von der kantonalen Motorfahrzeugkontrolle Zug führten die Prüfung mit Hilfe des interkantonalen Theorie-Fragebogens durch. 30 Fragen über die Verkehrssignale und die Regeln, sowie über den Bau und die Ausrüstung der landw. Fahrzeuge mussten beantwortet werden. Als Lehrmittel für den Kurs diente die Broschüre «Theorieprüfung für Lenker landw. Motorfahrzeuge», die von der Vereinigung der kantonalen Motorfahrzeugkontrollen in Verbindung mit dem Schweizerischen Verband für Landtechnik herausgegeben wird.

Der offensichtliche Fleiss der Jugendlichen, die nach dem Erreichen des 14. Altersjahres ein landw. Motorfahrzeug lenken wollen, hat den meisten Kandidaten den gewünschten Fahrerausweis eingebracht. Nach den Aeusserungen der Experten ist das Prüfungsergebnis erfreulich. In vielen Bauernfamilien wird auf diesen Fleiss der Jungen eine Hoffnung aufgebaut, denn die Jugendlichen sind in vielen Familienbetrieben unentbehrliche Helfer in den Arbeitsspitzen und bei der Stellvertretung. Diese Mitarbeit rechtfertigt denn auch die frühzeitige Bewilligung zur Führung eines landw. Motorfahrzeuges. Gleichzeitig macht sie aber auch die Verantwortung

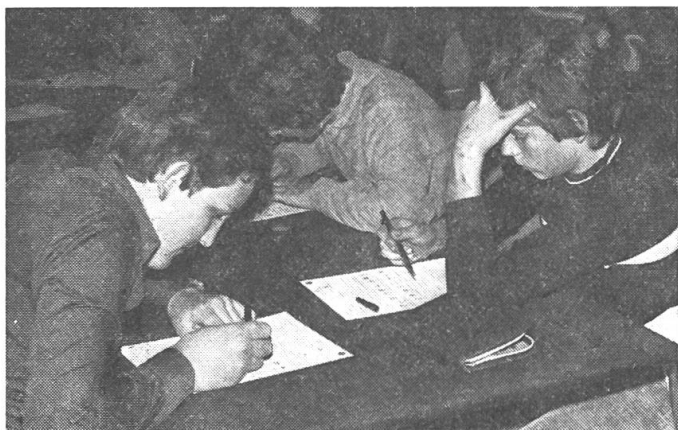


Abb. 1: Fleissig beugen sich die Jugendlichen über die Prüfungsbogen mit den 30 Fragen.

zur Pflicht. Möge allen Kursteilnehmern ein guter Start ins **Lebensalter der Motorfahrzeuglenker** beschieden sein und mögen sie bedenken, dass nicht nur die Kraft und der Elan auf dem Lebensweg ausschlaggebende Faktoren sind, sondern auch die Verlässlichkeit und die Vorsicht im Umgang mit Motoren und Geschwindigkeit. -nk

## Ein besonders wertvoller Beitrag zu Ihrer Sicherheit...



ist der UNITEST Rauch- und Gas-Sensor. Dieses erstaunliche Gerät hat überall dort seine Berechtigung, wo ein elektrisches Signal erzeugt werden soll, sobald die in der Luft auftretenden Gase einen selbst einstellbaren Grenzwert überschreiten.

Das Gerät, lieferbar mit integriertem oder externem Sensor spricht auf Kohlenmonoxyd, Methan, Benzol, Aethanol, Butan, Butanol, Propan und Wasserstoff an. Populärer gesagt: alle Luftgemische wie Tabakrauch, Stadt- und Erdgas, Lack-, Farb- und Klebstoff-Dämpfe, Auspuffgase, Benzin oder Heizöldämpfe bewirken die Auslösung des Gerätes. Das Signal kann dazu dienen, optische oder akustische Warnsignale oder auch bestimmte Sicherheitsmassnahmen auszulösen, wie beispielsweise das Abschalten irgendwelcher Geräte oder das Einschalten einer Be- und Entlüftungsanlage.

Ein zuverlässiges und im Gebrauch sparsames Gerät (SEV-geprüft), welches in keinem Betrieb fehlen sollte, wo Sicherheit gross geschrieben wird.

Alleinvertretung GUMMI MAAG AG, Dübendorf

## Wer wagt, gewinnt !

Auch die Winterausgabe 78/79 der «Rotaver Silo-Post», Hauszeitung der Firma Räss & Co. AG, Kunststoffwerk in Lützelflüh, enthielt einen Wettbewerb.

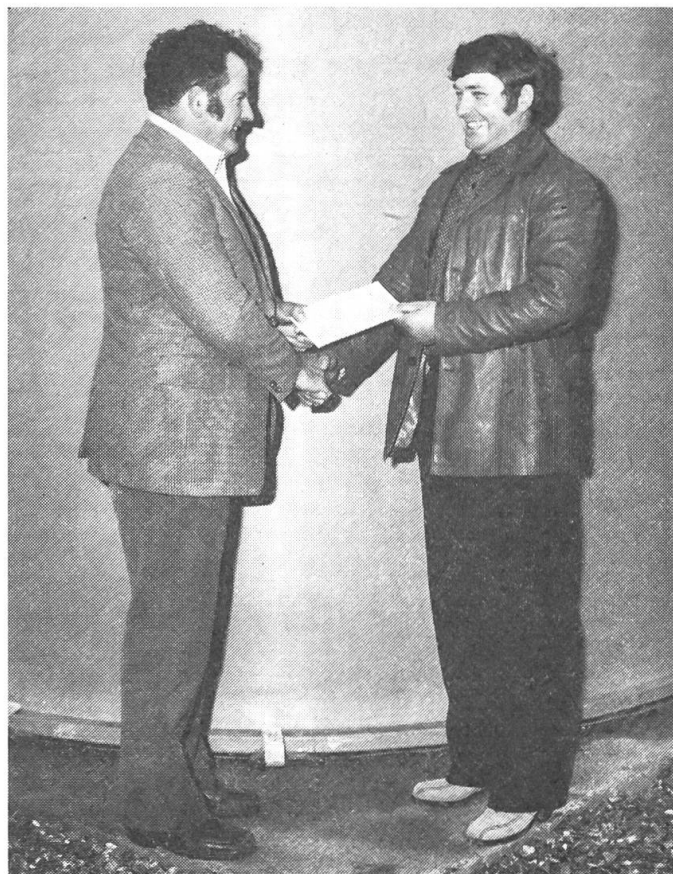
Es galt, anhand einer Zeichnung, die Unterschiede zwischen zwei – fast – gleichen Silos herauszufinden.

Mitmachen war die kleine Mühe wert: Winkten doch 10 währschafte Preise. Vom vollständigen 50 m<sup>3</sup>-Rotaver-Silo über einen Blaser-Gebläse-Zubringer, eine Tonne Emser-Düngerharnstoff bis zu den beliebten Rotaver-Silowagen und -Karetten.

Als glückliche Gewinner aus der kürzlichen Verlosung der richtigen Antworten gingen hervor:

1. Preis: 1 ROTAVER-Silo 50 m<sup>3</sup>, inkl. Transport und Montage, Wert Fr. 7900.—.

Peter Brunner, Dorfstrasse 28, 5224 Linn



«Wer wagt gewinnt», sagte sich offenbar auch Peter Brunner, Landwirt, Dorfstrasse 28, 5224 Linn (rechts), der hier strahlend die Urkunde für den 1. Preis des Rotaver-Quiz, einen kompletten 50 m<sup>3</sup>-Silo samt Transport und Montage, von Rotaver-Chefverkäufer Walter Fahrni in Empfang nimmt.